– bei allen zeichnerischen Qualitäten – nicht loskommt, und das einem Bierplakat dieselbe fröhliche Note gibt wie etwa der Ankündigung eines Konzertes, eines Schweinemarktes oder eines Krematoriums.

Hohlweins Arbeiten sind frei von solchen Schwächen. Sachlich und einfach ist sein Ausdruck. Ungebrochene Farben, ungegliederte Flächen werden kühn nebeneinandergesetzt, packend und scharf in der Linie oder weich konturiert vor zarteren fein geäderten Hintergrund, dekorierend im besten Sinne des Wortes. In unbegrenztem Rahmen

Ludwig Hohlwein Abb. 4 Plakat
Druck: Vereinigte Druckereien und Kunstanstalten G. m. b. H., München

bewegt sich seine Formen- und Farbengebung, durch die er ein Blatt von packender, glücklichster Fernwirkung schafft, indem er das Springende, Schlagende mit verblüffender Sicherheit herausholt.

Hier liegt Hohlweins hervorragende Begabung, hier ist er Meister, denn seine Palette ist reich an Farben, vom streng graphischen Schwarzweiss bis zur farbenfrohesten Buntheit. Und hierin liegt gleichzeitig die Erklärung, warum er sich nicht so glücklich mit Reklameblättern kleineren Formates wie Katalogumschlägen, Festprogrammen usw. abzufinden vermag. Er braucht Fläche und Raum, um den Reichtum seiner Palette auszuschütten, und die grösste Wand, die ihm zur Verfügung steht, erscheint oft zu klein für die Effekte, die sie vereinigt. (Hierdurch wird auch sein Versagen bei dem Umschlage

Ludwig Hohlwein Abb. 5 Plakat
Druck: Vereinigte Druckereien und Kunstanstalten G. m. b. H., München

unseres heutigen Heftes entschuldigt, indem er statt einer wirklichen Umschlagzeichnung von der bescheidenen Grösse 22 : 28 cm eine für die zehnfache Grösse gedachte Studie zu einem Plakat gibt.)

Hohlwein ist auf dem Gebiete des Plakats völlig Autodidakt! Das muss man sich vor Augen halten, will man ermessen, wie leicht und wie schwer zu gleicher Zeit sein Talent sich bahnbrechen konnte, als er nach mancherlei

http://digital.slub-dresden.de/id44523464X-19130030/43